

BVT* Fachtag 2024

Wissens trans* formation

FORSCHUNG VON UND FÜR
TRANS*COMMUNITIES

02. NOVEMBER, SAMSTAG,
10:00 – 18:00

ONLINE ÜBER ZOOM

Anmeldung bis 20.10.2024



<https://eveeno.com/BVT-Fachtage-2024>

In diesem Jahr findet zum zweiten Mal der BVT*-Fachtag 2024 online statt, diesmal unter dem Motto Wissens-trans*formation: Forschung von und für Trans*communities!

Als Bundesverband Trans* möchten wir mit euch über empowernde und diskriminierungskritische Projekte in Kontakt kommen, die sich mit Wissen aus den Lebensrealitäten von trans* und nicht-binären Menschen befassen. Außerdem möchten wir Austauschräume darüber schaffen, wie wir zu Transformationen beitragen können, die intersektional alle gesellschaftlichen Ebenen im Leben von trans* und nicht-binären Personen betreffen.

Während des Fachtages könnt ihr euch durch spannende Vorträge informieren, Paneldiskussionen zuhören und gemeinsam in Workshops und Austauschräumen aktiv werden. Lernen über partizipative Forschung zu Harm-

Reduction-Strategien bei DIY-Hormonersatztherapien. Vernetzen zu Trans* Studies in Deutschland. Austauschen über abolitionistische Ideen zur Verbesserung für Trans*, inter und nicht-binäre BI_PoCs. Gemeinsam haben wir auch Gelegenheit in der Werkstatt „Wissens-trans*formations – Come and create“, geleitet von Sarah Fartuun Heinze, zu schaffen und transformieren. Von diesem Workshop haben wir auch den Titel des diesjährigen Fachtages entlehnt, wofür Sarah Fartuun Heinze besonderer Dank gilt. Freut euch daneben auf interessante Panels zu TIN*-Jugend, „Fem/me-Forschung“, Erkenntnisse zu organisierter Trans*feindlichkeit, Geschlechts-euphorie als Paradigma progressiver TIN-Politiken sowie zur Gesundheitsversorgung in Deutschland für Menschen mit Fluchterfahrung.

Wir freuen uns auf spannende Vorträge und den Austausch mit euch!

Um eine gute Teilnahme für alle Personen zu ermöglichen, wird es ein Awareness-Team geben, das bei verschiedenen Bedarfen und Situationen ansprechbar ist und Menschen im Sinne ihrer Wünsche und Bedürfnisse unterstützen kann.

Die Veranstaltung wird in deutscher Lautsprache stattfinden. Dazu findet eine Werkstatt auf Englisch statt. Eingeladen sind alle Personen aus den Communities und Allies, die über Wissenstrans*formation ins Gespräch kommen möchten.

ÜBER

SICHT

10:00-10:30

Begrüßung

Keynote von Ivo Zender
Fiktionale trans Literatur der Gegenwart. Transgeschlechtliche Erfahrung zwischen autobiografischem und fiktionalem Erzählen.

Vormittag

10:45-12:15

Panel

Trans* und Inter* Studien. Machtkritische Perspektiven auf Repräsentation, Medizin und Wissen – ITW Sammelband 4

Jam

Trans*formations von Wissensproduktion

Panel

Jenseits der Selbstbestimmung - GeschlechtsEuphorie und Queerokratie als Paradigmen progressiver TIN*Politiken

12:15-13:15

Mittagspause

Mittag

13:30 – 15:00

Austauschraum

Do-It-Yourself Hormonersatztherapien besser verstehen und sicherer machen - ein Austauschraum über ein partizipatives Forschungsprojekt zu Harm Reduction Strategien bei DIY Therapien

15:00 – 15:30

Kaffepause

Nachmittag

15:30 – 17:00

Werkstatt

„Fem/me-Forschung“

Panel

TIN* Jugend

Vortrag

Das Gesundheitswesen in Deutschland für Personen mit Fluchterfahrung

Jam

Trans*formations von Wissensproduktion

17:15 - 18:00

Abschluss

Letzter Austausch, Rückblick & Abschluss

PRO GRAMM

Keynote von Ivo Zender

Trans* Literatur zwischen Realität und Fiktion: Autofiktionale Strategien in Camila Sosa Villadas Las Malas (2019) und Christian Schmachts Fleisch mit weißer Soße (2017)

Nach der jahrzehntelangen Dominanz der trans Autobiografie zur Erzählung transsexueller und transgeschlechtlicher Erfahrungen, zeichnet sich seit den 2010er Jahren eine Veränderung innerhalb der trans Literatur ab, indem vermehrt fiktionale und (auto)fiktionale Erzähltexte von trans Autor_innen erscheinen. Der Vortrag untersucht die Rolle von Autofiktion innerhalb der trans* Literatur und ihre Bedeutung für die Darstellung von verkörperter trans* Subjektivität. Autofiktion bietet trans* Autor_innen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen selbstbestimmt darzustellen und medizinische Narrative zu hinterfragen. Durch die Analyse der Werke Las Malas (2019) von Camila Sosa Villada und Fleisch mit weißer Soße (2017) von Christian Schmach wird gezeigt, wie Autofiktion als Werkzeug zur Ausweitung der Lebensrealität marginalisierter Gruppen oder als Schutzraum für die Erzählung intimer Erfahrungen genutzt wird. Beide Texte verwischen die Grenzen zwischen Autobiografie und Fiktion und stellen konventionelle Geschlechts- und Körpennormen in Frage. Der Vortrag diskutiert, wie Autofiktion trans* Körpern ermöglicht, konventionelle Narrative zu überschreiten und neue Formen des Ausdrucks zu schaffen.

Panel

Vormittag 10:45-12:15

Trans* und Inter* Studien. Machtkritische Perspektiven auf Repräsentation, Medizin und Wissen – ITW Sammelband 4

Buchvorstellung: Der Sammelband aus dem InterTransWissenschafts-Netzwerk widmet sich Positionen, Perspektiven, Praktiken und Körpern jenseits der cis-endo-Zweigeschlechtlichkeit und bemüht sich hierbei insbesondere der Verflechtung von Geschlecht mit weiteren Machtdimensionen Rechnung zu tragen. Hierbei fokussieren wir Beiträge, die einen normativitätskritischen Blick einnehmen sowie Beiträge, die die Intersektionen von Macht- und Dominanzverhältnissen im Feld der Trans* und Inter* Studien systematisch berücksichtigen. Wir präsentieren die Idee des Buches, die Herausgebenden und 2 exemplarische Beiträge.

Herausgebende: Marek Sancho Höhne, Esto Mader, Caspar Rehlinger, Kilian Schmidt, Jul Tirlir

Jam

Trans*formations von Wissensproduktion

Geleitet durch Sarah Fartuun Heinze

(multiverse Pronouns multiverse) .

I Love To Play multiverse : Am Liebsten Zusammen .

SpielRäume Partizipativer Kunst MitGæstalten mit Viel Raum Für

„Das Wichtigste Ist Dass Es Allen Gut Geht Alles
Andere Entsteht Daraus – was das bedeutet finden wir gemeinsam raus.“

Panel

Jenseits der Selbstbestimmung - GeschlechtsEuphorie und Queerokratie als Paradigmen progressiver TIN*Politiken

Das neue Selbstbestimmungsgesetz der Bundesregierung hat viele Schattenseiten, gegen die wir in Zukunft gemeinsam vorgehen werden müssen - Hausrechtsparagraph, Abschiebungsvorwände, Aussetzung des Gesetzes im Verteidigungsfall etc. Wie aber könnte eine progressive TIN* Politik jenseits von juristischen Verbesserungsmaßnahmen, Abwehrämpfen gegen Rechts und Vereinnahmungsversuchen durch Unternehmen und politische Parteien aussehen? Auf welche Ziele können wir langfristig hinarbeiten? Auf unserer Bundeskonferenz Queerokratia.de haben wir uns darüber sowohl praktisch als auch theoretisch Gedanken gemacht. Davon wollen wir euch in einer Reihe von Beiträgen berichten, um daran mit euch gemeinsam weiterzuarbeiten.

Einen Anstoß für eine TIN* Politik, die auf Geschlechts-Euphorie abzielt, anstatt sich von der Geschlechts-Dysphorie her zu denken, findet ihr hier. Einige Bilder von der Konferenz, die wir ggf. benutzen werden, findet ihr [hier](#). [Hier](#) und [hier](#) findet ihr Eindrücke bzgl. unseres Vorschlags zur politischen Ästhetik. Auf unserem Panel soll es genauer darum gehen, wie eine TIN* Politik aussehen kann, die aus der politischen Defensive hinausgeht und stattdessen neue Bilder, neue Narrative, neue Konzepte und neue Herangehensweisen anbietet - und zwar nicht nur theoretisch, sondern ganz konkret.

Austauschraum

Mittag 13:30 – 15:00

Do-It-Yourself Hormonersatztherapien besser verstehen und sicherer machen - ein Austauschraum über ein partizipatives Forschungsprojekt zu Harm Reduction Strategien bei DIY Therapien

In einer Realität voller medizinisch-bürokratischer Hürden ist Hormonersatztherapie im DIY-Verfahren ein Phänomen in trans* und nicht-binären Communities, dem Beachtung geschenkt werden muss. Auf der einen Seite erleben viele dies als selbstbestimmt und empowernd, auf der anderen Seite stoßen viele Menschen an Grenzen, DIY Therapien sicher zu gestalten. Wir – eine Gruppe aus trans*, nicht-binären und cis Personen mit und ohne Forschungserfahrung – planen ein Community-basiertes Forschungsprojekt zu DIY Therapien und würden uns gerne mit mehr Menschen aus der Community zu dem Projekt austauschen. Ziel des Projekts ist es, Erfahrungen von trans* und non-binären Menschen und medizinischem Fachpersonal mit Do-It-Yourself Hormonersatztherapien zu sammeln, Hürden, Risiken und Schwierigkeiten zu erheben, und gemeinsam safer use und Harm Reduction Strategien für DIY Therapien zu entwickeln. Hierfür möchten wir bereits existierendes Community-Wissen sammeln (z.B. aus Foren) und eine Fokusgruppen- und Interviewstudie durchführen. Am Ende soll das Projekt sowohl trans* und non-binären Personen als auch Gesundheitspersonal fundiertes Wissen zu Möglichkeiten safer DIY Hormonersatztherapie bieten. Was für Ideen, Eindrücke oder Impulse haben Menschen zu dem Projekt? Welche Risiken sehen Menschen darin, ein solches Projekt durchzuführen? Was sollten wir beachten, wenn wir das Projekt weiter planen?

Moderation: Mirjam Faissner & Forschungsgruppe

Panel

Zwischen Monitoring, Fachberatung und Basissensibilisierung – Was braucht es im Umgang mit Organisierter Trans*feindlichkeit?

Seit mehreren Jahren lässt sich der besorgniserregende Trend beobachten, dass trans* Personen und deren Selbstvertretungen vermehrt Angriffen ausgesetzt sind. Insbesondere trans*feminine und mehrfachmarginalisierte Personen sind besonders gefährdet, diese Anfeindungen zu erfahren. Trans*feindliche Akteur*innen agieren hier zunehmend vernetzt und über verschiedene politische Strömungen hinweg.

Wir stellen uns in diesem Zusammenhang die Frage: Welche Erkenntnisse können aus dem Monitoring zu Trans*feindlichkeit gewonnen werden? Wie lassen sich transfeindliche Akteur*innen zivilgesellschaftlich beschreiben und aufdecken? Welche Interventionen braucht es über das Monitoring hinaus? Und wie kann die wissenschaftliche Erforschung von organisierter Trans*feindlichkeit zu einer gesamtgesellschaftlichen Sensibilisierung beitragen?

In diesem Panel sprechen Vertreter*innen der folgenden Projekte/Organisationen: Die Berliner Register sind ein zivilgesellschaftliches Netzwerk aus Meldestellen für extrem rechte und diskriminierende Vorfälle in Berlin. Es werden Vorfälle dokumentiert, die im Alltag in Berlin passieren. Es werden nur Vorfälle aufgenommen, die rassistisch, antisemitisch, LGBTIQ*-feindlich, antiziganistisch, extrem rechts, sozialchauvinistisch, behindertenfeindlich oder antifeministisch sind. Die Berliner Register sammeln die Meldungen, veröffentlichen sie als Einträge in einer Chronik im Internet und werten sie einmal jährlich aus.

Das Kooperationsprojekt von BVT* und IDZ Jena „Trans*feindlichkeit: Kontexte, aktuelle Dynamiken und Auswirkungen“ setzt sich mit politisch motivierter Gewalt gegen TIN*-Personen auseinander und den Auswirkungen solcher Gewalt auf Betroffene. Ziel des partizipativen Forschungsprojekts ist ein Mapping existierender Akteur*innen und Narrative zum Thema organisierte Trans*feindlichkeit. Außerdem bildet die Verwissenschaftlichung und Anerkennung aktivistischen Wissens sowie dem Umgang mit politisch motivierter Gewalt in TIN*-Communities einen weiteren Schwerpunkt des Projekts. Das Forschungsprojekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums gefördert.

Die Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu-Antonio-Stiftung berät und schult mit einem Fokus auf Gender bundesweit Zivilgesellschaft, Politik, Jugendarbeit, Bildungseinrichtungen und Medien im Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Seit 2023 hat die Fachstelle eine bundesweite Plattform geschaffen, um für antifeministische Anfeindungen zu sensibilisieren: die Meldestelle Antifeminismus. Dort werden sexistische, frauen- und queerfeindliche Vorfälle gesammelt und in einem jährlichen Lagebericht veröffentlicht.

Austauschraum

Abolitionist ideas for the improvement of trans*inter*non_binary BIPOCS (in english)

There are very few spaces that provide decent care for people who are marginalized in multiple ways as they experience racism and other isms in addition to medical violence. In an exchange space, we would like to work on care tools with BIPOCS in Germany.

Moderation: Yezenia Mezu und Hans Lindahl

Werkstatt „Fem/me-Forschung“

Nachmittag 15:30 – 17:00

Die Werkstatt “Fem/me-Forschung” bietet eine Einführung in das Forschungsfeld sowie aktuelle und historische Debatten zu Fem/me als nicht-binäres und trans Gender. Wir werden drei laufende Projekte vorstellen.

1. Fem/me als trans* und nicht-binär. Eine kleine Genealogie der Genderrebellion
Referent*in: Sabine Fuchs
2. Zärtlicher Zerfall. Fem/me als anti-identitäre Figuration am Beispiel zeitgenössischer trans* und nicht-binärer Künstler*innen in Frankreich
Referent*in: Marlen Bässler
3. Feinbergs Femmes: Femmes und Fürsorge in Stone Butch Blues
Referent*in: Clara Rosa Schwarz

Moderation: Anna Schill

Panel TIN* Jugend

Trans* und nicht-binäre Jugendliche leben in einer besonderen Situation der Identitätsfindung, während ihnen rechtlich und gesellschaftlich höchstens eingeschränkte Agency erlaubt wird. In dem Panel werden verschiedene Forschungsprojekte zu Erfahrungen von TIN* Jugend vorgestellt. Insbesondere geht es um die Schwierigkeiten von Identitätsfindung in cis/heteronormativen Umfeldern wie Elternhaus und Schule.

1. Diskriminierung im Elternhaus - Die Dynamik zwischen der Geschlechtsidentität junger trans* Personen und ihrem Wohnumfeld im Elternhaus
Referent*in: Leah Petersen
2. Lebenssituation junger trans und/oder nicht-binärer Personen – Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie
Referent*in: Emmie Mika Stemmer

3. Agency von trans* Jugendlichen mit Diskriminierung im Kontext Schule
Referent*in: Sannik Ben Dehler

Moderation: Janboris Rätz

Vortrag Das Gesundheitswesen in Deutschland für Personen mit Fluchterfahrung

In dieser Veranstaltung werden wir zur Situation queerer, trans* und nicht-binärer Personen im Asylverfahren in den Austausch gehen: Wie funktioniert die medizinische Versorgung mit und ohne Asylanererkennung? Wie funktioniert das Gesundheitswesen in Deutschland für Personen mit Fluchterfahrung? Wie steht es um das Recht auf medizinische Änderungen, und das tägliche Leben von trans* und nicht-binären geflüchteten Personen? Darauf aufbauend möchten wir bei dieser Veranstaltung mit allen Interessierten ins Gespräch kommen.

Gerne dürfen eigene Fragen für die Diskussion eingebracht werden. Die Veranstaltung richtet sich an Berater*innen, Betreuer*innen, Unterstützer*innen von geflüchteten Menschen sowie interessierte Verbündete

Lilith Raza (sie/ihr), Fachreferentin „Fluchtgrund queer-Queer Refugees Deutschland“ und queer Aktivistin, wird die Diskussion mit ihrer fachlichen Expertise bereichern. Seit 2015 setzt sie sich für die Rechte von LSBTTIQ*-Geflüchteten in Deutschland ein. Sie hat sich für das Gemeinwohl besonders verdient gemacht. Darüber hinaus ist sie zertifizierte Online-Referentin, Beraterin und Empowerment- Trainerin.

Moderation: tbd

IMPRES

SUM

Veranstalter*in: Bundesverband Trans*

www.bv-trans.de

Veranstaltungsleitung: Olli Machado Gilli

Mitwirkung von Carolina Arciniegas,
Isa Conrady, Kalle Hümpfner,
Sarah Fartuun Heinze, Dr. Tuuli Reiss.

Gestaltung: Đôn Hoàng
Berlin, November 2024

Bundesverband Trans* e.V.

Prinzregentenstraße 84

10717 Berlin

E-Mail: info@bundesverband-trans.de

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

